

Informationen aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport

12/2013

Ismaninger Zeitung



Liebe Ismaningerinnen und Ismaninger

das Jahr 2013 neigt sich dem Ende zu und das Jahr 2014 wird für Ismaning so manch Neues mit sich bringen. Zum Winterende wird am 16. März ein neuer Bürgermeister gewählt werden. Ich würde dieses Amt gerne übernehmen und bitte deshalb schon heute um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme. Daneben wird auch ein neuer Gemeinderat, ein neuer Landrat und ein neuer Kreistag für die kommenden sechs Jahre gewählt.

Für die weitere Entwicklung Ismanings wurden bereits einige Weichen gestellt und nun gilt es, die geplanten Ziele möglichst ohne große Umwege zu erreichen. Es wurden verschiedene Bebauungspläne auf den Weg gebracht, das Gymnasium ist zu planen und zu bauen. Auch neue Gemeindewohnungen werden entstehen. Das Fernwärmenetz wird weiter ausgebaut und unsere Wasser- und Kanalleitungen müs-

sen saniert werden. Daneben stehen noch manch andere Bauvorhaben an und, und, und...

Doch nicht nur in materielle Dinge wie Bauten muss unsere Gemeinde investieren, es müssen die vorhandenen Bildungseinrichtungen erhalten und weiter gestärkt werden. Wir dürfen nicht nur auf das neue Gymnasium schauen, nein, auch die Grundschulen sowie die Mittel- und die Realschule leisten gute Bildungsarbeit. Diese gilt es weiter zu fördern und auszubauen. Dazu gehört ebenso die vorschulische Betreuung und Erziehung in den Kinderkrippen und -gärten. Auch die Erwachsenenbildung durch unsere Volkshochschule ist nicht zu vergessen.

Daneben gibt es noch eine Vielzahl an anstehenden Aufgaben, die es in den nächsten Jahren zu bewältigen gibt. Diese alle hier aufzählen ist aus Platzgründen leider nicht möglich. Dass die Bearbeitung dieser Themen mit viel Arbeit verbunden ist, ist mir bewusst und ich würde mich freuen, als 1. Bürgermeister der Gemeinde Ismaning hierfür an verantwortlicher Stelle mitarbeiten zu dürfen.

Ich möchte mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für das bisherige Vertrauen bedanken und wünsche Ihnen allen für die kommenden Weihnachtsfeiertage Ruhe und Besinnlichkeit und ein erfolgreiches neues Jahr 2014.

Ihr Bürgermeisterkandidat
Günther Glasner

Die Freie Wählergemeinschaft Ismaning tritt mit einer starken und ausgewogenen Gemeinderatsliste bei den Kommunalwahlen 2014 an

Am Mittwoch, den 27.11. fand in der Hainhalle Ismaning die Aufstellungsversammlung der Gemeinderats-Kandidatinnen und Kandidaten von der Freien Wählergemeinschaft Ismaning zur Kommunalwahl im nächsten Jahr statt.

An der Versammlung nahmen – was den Ortsvorsitzenden Rudi Essigkrug und den Bürgermeisterkandidaten Günter Glasner sehr freute – insgesamt 60 Personen teil. 53 davon sind Mitglieder der FWG und deshalb stimmberechtigt, das entspricht rund 60% aller Mitglieder, ein sehr hoher Wert.

Als Ehrengäste konnte Essigkrug den FW-Landratskandidaten Otto Bußjäger, den Fraktionsvorsitzenden der FW im Kreistag Florian Ernstberger und den Landtagsabgeordneten Nikolaus Kraus begrüßen.

Wochen harter Arbeit liegen hinter Essigkrug und der Vorstandschaft

der FWG, bis die Liste stand, denn es war nicht immer leicht, gute und qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten zu finden und sie für eine Kandidatur zu motivieren. Doch es ist gelungen, eine – wie sie Bürgermeister Michael Sedlmair und Bürgermeisterkandidat Günter Glasner nennen – „starke und ausgewogene“ Liste zusammenzustellen, querbeet über alle Altersgruppen (von 25 – 70 Jahren) und Berufe (Ingenieure, Akademiker, Kaufleute, Unternehmer, Landwirte,...).

Einziger der Frauenanteil hätte höher ausfallen können, denn es sind leider nur 6 Frauen unter den 24 Kandidaten.

Vier amtierende FWG-Gemeinderäte treten aus beruflichen und/oder privaten Gründen nicht mehr zur Wahl an: Brigitte Thoma, Günter Schindlbeck, Bernhard Landmann und Peter Steinkohl. Wir danken Ihnen bereits heute für die in den

vergangenen Jahren geleistete Arbeit im Gemeinderat und für die FWG und wünschen Ihnen für die Zukunft ohne Mandat viel Glück.

Die Freie Wählergemeinschaft sieht sich mit dieser Liste gut gewappnet für die Kommunalwahlen im nächsten Jahr! Erklärtes Wahlziel ist die Übernahme des Bürgermeisteramtes durch Günter Glasner und Erhalt der bisherigen 11 FWG-Mandate im Gemeinderat, was mit dieser kompetenten und dynamischen Mannschaft auch gelingen wird!

Bitte unterstützen Sie bei der Kommunalwahl am 16. März 2014 unseren Bürgermeisterkandidaten Günter Glasner und die Gemeinderatskandidat(innen) der Freien Wählergemeinschaft mit Ihrer Stimme!

Vielen Dank!

MH



Das ist die Liste, die ganz Ismaning vertritt:

Glasner Günther, Kraus Nikolaus, Fesl Barbara, Essigkrug Rudolf, Christhaller Erna, Kraus Max, Sellmayr Andreas, Fischer Michael, Baur Herbert, Hagn Markus, Eisenreich Emanuel, Hartl Franz, Spengler Richard, Schweiger Thomas, Landler Claudia, Steinkohl Josef, Bauer Andreas, Sedlmair Renate, Vohburger Thomas, Schraufnagl Ivonne, Risinger Sabine, Breundl Sebastian, Reisinger Johann, Prasch Günter
Ersatz: **Semmet Florian, Wallner Erwin**

Bürgermeisterwahl am 16. März 2014



Ismaning muss lebens- und liebenswert bleiben!

deshalb **Günter Glasner**

Ein Ismaninger für Ismaning!

bodenständig – erfahren – unabhängig – geradlinig



Aufstellungsversammlung der Kreistagsliste

FWG Ismaning schickt bei den Kommunalwahlen 2014 6 Kandidatinnen und Kandidaten in das Rennen

Bei der Aufstellungsversammlung der Kandidatenliste für den **Kreistag München-Land** zur Kommunalwahl 2014, die am 20. November in Aschheim stattfand, haben die anwesenden Mitglieder des FWG-Kreisverbandes München-Land 6 Kandidatinnen und Kandidaten von der FWG Ismaning nominiert, 2 mehr als bei der letzten Kommunalwahl im Jahr 2008. Dies sind die bereits amtierenden

Kreisräte, 3. Bürgermeisterin **Brigitte Thoma** (Listenplatz 3), Landtagsabgeordneter und Gemeinderat **Nikolaus Kraus** (Platz 4), Gemeinderat **Max Kraus jun.** (Platz 6) und Erster Bürgermeister **Michael Sedlmair** (Platz 12). Neu hinzugekommen sind FWG-Bürgermeisterkandidat **Günter Glasner** (Platz 25) und FWG-Pressereferent und Gemeinderatskandidat **Markus Hagn** (Platz 53).

Bitte unterstützen Sie bei der **Kommunalwahl am 16. März 2014** unseren Landratskandidaten **Otto Bußjäger** und die Ismaninger Kreistagskandidat(innen) der Freien Wählergemeinschaft mit Ihrer Stimme!

Vielen Dank!

MH



Hintere Reihe v.l.: Günter Glasner, Michael Sedlmair, Max Kraus jun., Markus Hagn
Vordere Reihe v.l.: Nikolaus Kraus, Brigitte Thoma, Otto Bußjäger

Zweite Flughafenbesichtigungstour stößt erneut auf großes Interesse

Die erste Flughafenbesichtigungstour am 28. Juni war binnen weniger Tage ausgebucht, sehr zur Freude, aber zugegebenermaßen auch Überraschung des Organizers, FWG-Bürgermeisterkandidat Günter Glasner. Glasner ist privat mit dem stellvertretenden Regionalbeauftragten der Flughafen München GmbH (FMG), Jochen Flinzer, befreundet. Bei einer gemeinsamen Radltour entwickelte sich die Idee einer Flughafenbesichtigung für interessierte Ismaninger Bürgerinnen und Bürger. Diese Veranstaltung war eigentlich als einmaliges Ereignis geplant, denn Glasner war am Anfang skeptisch, ob die Tour überhaupt auf großes Interesse stoßen wird, doch er wurde fulminant vom Gegenteil überzeugt. Bereits nach der ersten Ankündigung in der Lokalpresse und auf Facebook bzw. der FWG-Internetseite wurde Glasner von Anmeldungen schier überrannt, so dass die maximale Teilnehmerzahl, 50 Personen, binnen weniger Tagen erreicht war, darum wurde für weitere Interessenten eine Warteliste angelegt. Nachdem auch die Warteliste wieder bereits über 30 Personen enthielt, hat Glasner einen zweiten Termin für eine weitere Tour vereinbart. Diese Tour fand nun am Freitag, den 11. Oktober statt.



Die gutgelaunte Gruppe im Besucherpark

Pünktlich um 16:00 Uhr fanden sich die Teilnehmer am S-Bahnhof Ismaning ein. Nach einer kurzen Begrüßung und Information zum Ablauf durch Günter Glasner fuhr die Gruppe mit der S-Bahn zum Besucherpark des Flughafens. Dort wurde sie bereits von Jochen Flinzer und seiner Kollegin Petra Pupp erwartet. Es folgte ein rund einstündiger, sehr informativer Vortrag mit vielen, oftmals unbekannt Details über den Flughafen, z.B. Wirtschaftsleistung, Arbeitsplatzentwicklung, Gewerbesteuerverteilung, Flugbewegungen, Einkäufe der FMG-Unternehmen im Landkreis München und speziell in Ismaning, und mehr. Teil des Vor-

trages war auch die umstrittene 3. Startbahn, hierzu gingen die Meinungen unter den Teilnehmern sehr auseinander. Dies war quasi die politische Verknüpfung zu der Veranstaltung, denn dieses Thema wird momentan von allen politischen Parteien heiß diskutiert.

Nach dem Vortrag ging es weiter im Programm mit der eigentlichen Rundfahrt über den Flughafen. Doch bevor die Teilnehmer den Bus besteigen durften, mussten sie sich erst einer Sicherheitskontrolle wie bei einem Flug unterziehen, denn die Rundfahrt findet überwiegend im Sicherheitsbereich des Flughafens statt.



Das erste Highlight der Rundfahrt war zweifelsohne die Besichtigung der Feuerwache Süd. In der Feuerwache erzählte einer der Feuerwehrmänner etwas über den Alltag in der Wache – Reaktionszeit im Alarmfall, Ausbildung, Ruhestunden, tägliche Sporteinheiten, und mehr – und natürlich über die überdimensionalen Feuerwehrfahrzeuge, die in der Wache stationiert sind (6 Stück). Die sog. FLF (Flugfeldlöschfahrzeuge) sind der ganze Stolz der Wache, eines der über 1.000 PS-starken Fahrzeuge kostet rund 1,1 Mio. €. Der 12.000 Liter fassende Tank der Fahrzeuge ist binnen 2 Minuten leer, denn die Löschdüsen haben eine Ausstoßleistung von 6.000 Litern pro Minute. Diese gewaltige Kraft wurde im Anschluss an den kurzen Vortrag auf dem Vorfeld der Feuerwache sehr eindrucksvoll live mit einem der Fahrzeuge demonstriert!

Die Rundfahrt ging dann weiter über den Frachtbereich, den Wartungshallen, dem Vorfeld des Terminals 1, vorbei an der Feuerwache Nord und dem im Bau befindlichen Satelliten (= Terminal ohne öf-

fentlichen Zugang, Fertigstellung 2015) zum Vorfeld des Terminals 2.

Wie es der Zufall wollte, kam just in dem Moment, als der Bus an einer der vielen Parkpositionen vorbeifuhr, eine Boeing 747 (im Volksmund auch „Jumbo“ genannt) der Thai Airways aus Bangkok an. Der Bus hielt dort ungeplant für mehrere Minuten, denn so ein seltenes Spektakel wollten sich die Teilnehmer nicht entgehen lassen – das zweite Highlight der Tour! Danach ging es weiter an den Parkpositionen des Terminals 1 entlang zum Airport Center (MAC) im öffentlichen Bereich, dort nahm die interessante Tour ihr Ende.

Ein Teil der Teilnehmer kehrte noch in die Gaststätte „Airbräu“ ein und lies sich dort die vom Regionalbüro spendierten Brotzeitbrettl zu einem guten Bier aus der hauseigenen Brauerei schmecken.

Aufgrund der großen Nachfrage findet am 17.01.2014 ein 2. Zusatztermin statt. Anmeldungen sind bei Günter Glasner möglich (siehe auch Anzeige auf Seite 3) MH



Spitzbuben



Rezept ergibt ca. 50 Stück

Mürbeteig

400 g Mehl
200 g kalte Butter
in Stücken
3 Eigelb
50 g gemahlene Haselnüsse
100 g Zucker
1 TL Vanillezucker
Saft und Abrieb 1 unbehandelten Zitrone

Füllung

5 EL Johannisbeergelee

Außerdem

Mehl zum Ausrollen
Puderzucker
zum Bestäuben

Für den Mürbeteig

alle Zutaten rasch zu einem glatten Teig verkneten.
30 Minuten kalt stellen.
Den Backofen auf 180 Grad vorheizen.
Den Teig auf etwas Mehl etwa 5 mm dünn ausrollen.
Etwa 4 cm runde Plätzchen ausstechen. Bei der Hälfte der Plätzchen mit einem kleinen Ausstechförmchen drei kleine Kreise oder die Mitte ausstechen. Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen.
Im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad etwa 12 Minuten goldgelb backen. Abkühlen lassen.
Für die Füllung das Gelee glatt rühren.
Die Plätzchen ohne Loch damit bestreichen.
Die Plätzchen mit dem Loch mit Puderzucker bestäuben. Je auf ein Plätzchen ohne Loch setzen.

BA

Entwicklung Sportpark



Wird in Ismaning ein Fußballstadion gebaut?

Diese Frage beschäftigt derzeit viele Bürger in Ismaning. Ich kann Ihnen hierzu auch sofort eine Antwort geben: Nein – dies ist derzeit nicht geplant. Was jedoch in fünf oder zehn Jahren passieren wird, kann heute noch niemand voraussagen.

Doch woher kommen solche Gerüchte?

Im Bebauungsplan für den Sportpark ist an der südöstlichen Ecke ein Platz für ein Stadion vorgesehen. Es sind hierfür jedoch noch keinerlei Planungen geschweige denn Aufträge vergeben worden. Es wurde lediglich der Platz reserviert, falls irgendwann in Zukunft Bedarf dafür vorhanden wäre – und danach sieht es momentan nicht aus. Ebenso sind in der Finanzplanung der Gemeinde für die nächsten Jahre hierfür keine Mittel vorgesehen. In der Vergangenheit getätigte Aussagen über einen eventuellen Stadionbau wurden aus dem Zusammenhang gerissen und als Schlagzeile verwendet.

Ebenso gibt es keine Planungen, den Sportplatz an der Lindenstraße zu bebauen. Dies ist die Heimat des FC Ismaning und soll es auch bleiben. Von Seiten der Gemeinde besteht keinerlei Notwendigkeit hier Bauland zu schaffen.

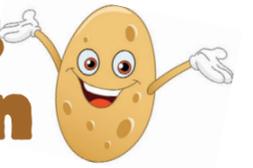
Wie geht es im Sportpark weiter?

Als erstes ist jetzt über den Antrag des SV Solidarität für eine Rollsporthalle zu beraten. Diesen fundierten Antrag gilt es nun baldmöglichst umzusetzen. Dadurch erfolgt auch eine Entlastung der vorhandenen Turnhallen.

Weiterhin werden im nächsten Jahr drei Fußballtrainingsplätze errichtet, davon ein Kunstrasenplatz. Die hierfür nötige Infrastruktur (Zufahrt, Parkplätze, etc.) wurde bereits in den letzten Monaten geschaffen. Das Roagahäusl steht bereits, hier ist der Innenausbau zu vollenden.

Günter Glasner
Bürgermeisterkandidat

Das Kartoffelfest der FWG feiert sein 10-jähriges Jubiläum mit mehreren Rekorden!



Dieses Jahr fand das traditionelle Kartoffelfest der Freien Wählergemeinschaft bereits zum 10. Mal statt – ein kleines Jubiläum. Anfangs fand es im Hof des frischgebackenen Landtagsabgeordneten Nikolaus Kraus statt, bevor es an den heutigen Standort, den Hof der Fam. Max Kraus in der Bahnhofstraße 21 übersiedelte.

Auch dieses Jahr spielte das Wetter wieder perfekt mit, so dass bereits um halb 11 Uhr – vor der offiziellen Eröffnung um 11 Uhr – die ersten Besucher kamen. Und bereits kurze Zeit später waren fast alle Plätze (rund 600) belegt, weshalb zusätzliche Garnituren aufgestellt werden mussten. In Summe konnte das Fest den ganzen Tag über rund 1.000 Besucher verzeichnen, ein Rekord!

Zwei Gäste möchten wir an dieser Stelle besonders erwähnen: Der Bürgermeisterkandidat der Parteifreien Wählerschaft Unterföhring (PWU), Andreas Kemmelmeier und der Landratskandidat der Freien Wähler, Otto Bußjäger schauten vorbei und haben die hausgemachten Spezialitäten aus der „runden Knolle“ genossen!



Der Verbrauch an Kartoffeln stieg in diesem Jahr von fast 140 kg im Vorjahr auf rund 200 kg an, ebenso der Verbrauch an Kartoffelsuppe, der von 50 Litern auf rund 100 Litern gestiegen ist – ein weiterer Rekord!

Für die kleinen Gäste gab es auch dieses Jahr wieder die beliebte Hüpfburg und neu in diesem Jahr eine Mohrenkopfschleuder. Am beliebtesten war aber das Kinderbasteln, an dem über 40 Kinder teilnahmen – noch ein Rekord! Beim Kinderbasteln konnten die Kinder unter Aufsicht die für die Herbstzeit so typischen Drachen basteln.



Die 3 schönsten Drachen wurden nach der Auswahl durch eine „Jury“ – bestehend aus dem Ersten Bürgermeister Michael Sedlmair und mehreren Mitgliedern des Gemeinderats – mit einem Gutschein für das Hallenbad belohnt. Alle anderen Kinder haben einen Trostpreis bekommen.

Für die musikalische Unterhaltung der Gäste sorgte auch dieses Jahr wieder das bekannte Duo Sepp Beham und Norbert Starek.



Bereits kurz nach 15 Uhr war der Großteil der Speisen ausverkauft, doch erst, als die Sonne langsam verschwand und die Temperaturen sanken, leerte sich der Kraus-Hof allmählich, die letzten Gäste gingen erst nach 18 Uhr nach Hause.

Ein herzliches Vergelt's Gott an die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer, die alle zum großen Erfolg des Festes beigetragen haben! Einen besonderen Dank an die Familie Kraus für die herzliche Gastfreundschaft in ihrem Hof, an alle Lieferanten (Kartoffeln, Kraut usw.) und an die Musikanten Norbert Starek und Sepp Beham für die musikalische Umrahmung des Festes.



MH

Dichterlesung der FWG-Frauengruppe wieder sehr erfolgreich

Bereits zum 13. Mal lud die Frauengruppe der FWG Ismaning dieses Jahr zur Dichterlesung ein. Die Dichterlesungen der FWG sind sehr beliebt, darum sind die kostenlosen Karten hierfür immer sehr schnell vergriffen, auch dieses Mal am 24.11. waren alle Sitzplätze im roten Saal des Schlosses, rund 75 an der Zahl, restlos belegt.



Ursprünglich war als Leserin die Schauspielerin Monika Baumgartner vorgesehen, doch diese musste aus privaten Gründen leider absagen.

So kurzfristig einen adäquaten Ersatz zu finden, ist nicht einfach, doch zum Glück hat sich Schauspielerin Bettina Mittendorfer, die das Ismaninger Publikum bereits letztes Jahr bei der Dichterlesung mit Ihrer Lesung über Lena Christ begeisterte, bereit erklärt, für Frau Baumgartner einzuspringen.

In der Lesung ging es diesmal um verschiedene Kurzgeschichten des berühmten Autors Oskar Maria Graf.

Frau Mittendorfer hat durch ihren Charme und einer sehr gekonnten Mimik und Gestik dafür gesorgt, dass die Lesung zu keiner Zeit trocken und langweilig wurde, sondern vom Anfang bis zum Schluss die Zuhörer auf's Neue begeistert hat.

Die musikalische Umrahmung hat erneut die Saitenmusik der Musikschule Ismaning unter Leitung von Sabrina Hofstetter übernommen. In dem Ensemble spielt der FWG-Ortsvorsitzende Rudi Essigkrug den Kontrabass.



In der Pause haben die Damen der FWG-Frauengruppe den Gästen selbst gebackene Kuchen, Plätzchen, Stollen und Glühwein serviert und somit bereits eine kleine Einstimmung auf die mit großen Schritten nahende Adventszeit gegeben.

Die Frauengruppe der FWG Ismaning möchte sich an dieser Stelle recht herzlich bei Frau Mittendorfer, der Saitenmusik der Musikschule Ismaning, allen Kuchen-, Stollen- und Plätzchenbäckerinnen und bei allen helfenden Händen im Hintergrund bedanken!

Ein herzliches Vergelt's Gott auch an alle Spenderinnen und Spender, die das Honorar von Frau Mittendorfer finanziert haben, dies sind der stellvertretende FWG-Vorsitzende Herbert Baur (200 €), der Landtagsabgeordnete Nikolaus Kraus (200 €), Beisitzerin Marianne Berghammer (130 €) und Pressereferent Markus Hagn (100 €). Bürgermeisterkandidat Günter Glasner hat den Glühwein in der Pause spendiert.

MH

Unser „Winter“-Gartentipp!

Jetzt, nach dem die letzten Arbeiten im Garten abgeschlossen sind, müssen dringend die Gartengeräte bzw. Maschinen für die Einwinterung vorbereitet werden.

Einwintern von Gartengeräten und Maschinen

Für Rasenmäher, Vertikutierer und Co heißt es, alte Gras- u. Erdreste zu entfernen. Diese Reinigung sollte wenn möglich nur mechanisch mit Bürsten oder Druckluft durchgeführt werden. Bei der Reinigung mit dem Wasserschlauch oder sogar mit dem allseits so beliebten Hoch-

druckreiner besteht die Gefahr von Auswaschungen an Lagern und Antriebswellen. Ist dann der Mäher bzw. Vertikutierer gründlich sauber sollte man noch die Messer und Klingen schärfen und einölen. Ein nötiger Ölwechsel und das Auffüllen des Benzintanks haben schon manchen Gartenbesitzer vor Überraschungen im neuen Gartenjahr bewahrt. Die übrigen Helfer im

Garten wie Spaten, Rechen, Schaufel, Gartenschere usw. haben ebenso eine Pflege verdient und sollten abschließend noch eingeeölt werden. Ebenfalls muss spätestens jetzt noch die Gartenpumpe aus dem Gartenteich oder Brunnen geholt und gereinigt werden, da es sonst zu Frostschäden kommen könnte. Die nun saubere Pumpe in einem mit klarem Wasser befüllten Kübel überwintern, dies verhindert das Austrocknen der Dichtungen.



Winterquartier

Wenn die Temperaturen unter -5 Grad Celsius fallen, wird's auch für die robusten Kübelpflanzen ungemütlich. Olive, Feige, Lorbeer, Granatapfel, Yucca und Zwergpalme brauchen aber keine wohltemperierte Wohnung oder Wintergarten. Sollte ein kühler Keller nicht zur Verfügung stehen, können die laubabwerfenden Pflanzen auch in einer dunklen Garage oder im Gartenhaus

gut überwintern. Viele immergrüne Pflanzen und Palmen kommen im hellen und kühlen Treppenhaus zu recht. Bevor man die Pflanzen ins Haus holt, sollten sie auf Schädlinge wie Schildläuse, Spinnmilben usw. untersucht und bei Bedarf gegen diese Schadinsekten mit einem handelsüblichen Spritzmittel behandelt werden. Eine bedarfsgerechte Düngung mit einem Langzeitdünger bringt die Pflanzen ebenfalls über die nächsten Monate.



Wassergabe in den Wintermonaten

In den kommenden Wintermonaten sollten immergrüne Gehölze wie Rhododendren, Azaleen, Kirschlorbeer sowie verschiedene Nadelgehölze bei geringen Niederschlägen regelmäßig an frostfreien Tagen gewässert werden. Diese immergrünen Pflanzen verdunsten schon ab +3-6 Grad Celsius, oder bei direkter Sonneneinstrahlung, was

oftmals zur Unterversorgung bzw. Dehydrierung dieser führt. Daher trifft die Behauptung, es handle sich im darauffolgenden Frühjahr um Frostschäden, oftmals nicht zu, hier handelt es sich meistens ausschließlich um Trockenschäden durch Wassermangel. Bei stark besonnten Pflanzen kann man mit Schutzvliesen oder Schilfmatten schon Abhilfe schaffen.

HB



Das Redaktionsteam der Ismaninger Zeitung wünscht Ihnen ein

Frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr 2014!

Wir würden uns freuen, wenn Sie der Ismaninger Zeitung auch im neuen Jahr treu bleiben würden!



Markus Hagn
Günter Glasner
Herbert Baur
Barbara Amende
Maximiliane Tuster
Rudi Essigkrug



Einladung zum Jazz- und Swing Fröhschoppen

Am **Sonntag, 19. Januar 2014** findet im historischen **Gewölbensaal des Torfbahnhofes** ab **10:00 Uhr** der erste **Jazz- und Swing Fröhschoppen** der Freien Wählergemeinschaft statt! Hierzu möchten wir bereits jetzt herzlich einladen.

Bei dieser Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, die **FWG-Mannschaft für die Kommunalwahl** am 16. März 2014 - Bürgermeisterkandidat Günter Glasner und die Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat und den Kreistag - (näher) kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen!

Freuen Sie sich mit uns auf einen gemütlichen Vormittag mit guter Musik, kulinarischen Köstlichkeiten und anregenden Gesprächen und Diskussionen!



GEO THERMIE ISMANING

Thermalwasser hat zugelegt

Rund drei Grad Erwärmung seit Frühjahr 2012

Ismaning erwärmt sich für die Geothermie, wie die guten Anschlussquoten an das Fernwärmenetz auch im Bauabschnitt 2013 erneut gezeigt haben. Aber auch die Geothermie erwärmt sich für Ismaning – dies hat der Langzeitpumpversuch auf dem Geothermiegelände an der Mayerbacherstraße an den Tag gebracht.

Die Erweiterung des Fernwärmenetzes und der Bau der Energiezentrale waren die sichtbarsten Fortschritte der Ismaninger Geothermie in diesem Jahr. Weniger wahrnehmbar, aber nicht minder wichtig war eine andere Entwicklung: Die Temperatur des geförderten Thermalwassers ist seit dem Ende des Kurzzeit-Pumpversuchs im April vergangenen Jahres um rund drei Grad gestiegen und beträgt nunmehr knapp 78 Grad.

Gerade in diesem Temperaturbereich sei der Zuwachs von drei Grad ein großer Vorteil, erklärt Andreas Hobmeier, Geschäftsführer der Wärmeversorgung Ismaning (WVI). „Bei einer Thermalwassertemperatur von 78 Grad am Wärmetauscher wird unser Fernwärmenetz mit etwa 76 Grad betrieben werden können. Das bedeutet, dass für den Grundlastbereich der Geothermie keine Zuheizung mit anderen Energiequellen erforderlich ist.“ Auch die Energieausbeute und damit die Wirtschaftlichkeit hätten sich damit noch verbessert, so Hobmeier, man sei nunmehr nahe dran am ursprünglich prognostizierten Wert. Vorübergehend hatte es so ausgesehen, als müsse das Thermalwasser, das an der Mayerbacherstraße gefördert wird, geringfügig aufgeheizt werden, um die gewünschte Netztemperatur zu erreichen. Dies ist durch die positive Temperaturentwicklung nunmehr hinfällig. „Lediglich für die Spitzenlast kann eine Zuheizung erforderlich werden“, sagt Hobmeier, „das ist aber bei allen Geothermieprojekten so und über unsere gasbetriebenen Kessel, die für die Ausfallsicherheit ohnehin vorhanden sind, problemlos möglich.“

Die WVI geht damit noch optimistischer in den dritten Bauabschnitt im Jahr 2014. Rund 350 Gebäude aller Art und Größe können im nächsten Jahr angeschlossen werden und die Nachfrage seitens der Bürger sei groß, so Hobmeier. Rund 46 beziehungsweise 51 Prozent habe die Anschlussquote in den ersten beiden Bauabschnitten betragen, nur 35 Prozent seien ursprünglich für die Anfangsphase kalkuliert gewesen.

Wärmeversorgung Ismaning (WVI)
Text und Foto: Dr. Norbert Baumgärtner

Auch 2014: Die Fernwärme schreitet voran

Auch im zu Ende gehenden Jahr 2013 ist das Geothermie-Fernwärmenetz der Wärmeversorgung Ismaning (WVI) wieder ein gutes Stück gewachsen. Rund 9 Kilometer Leitungstrasse sind zum bestehenden Netz hinzugekommen und haben die umweltfreundliche Wärme in weitere Gemeindeteile gebracht. Parallel dazu sind Leerrohre für das Glasfasernetz verlegt worden, die den bevorstehenden Anschluss Ismanings an das schnelle Datennetz gewährleisten.



Während derzeit noch die letzten Straßenbaustellen geschlossen werden, ist der Bauabschnitt 2014 bereits fertig geplant. Annähernd sieben Kilometer Fernwärmenetz werden im kommenden Jahr gebaut und ermöglichen den Anschluss von rund 350 Gebäuden aller Art und Größe. Von der möglichen Anschlusszahl her ist dieser Bauabschnitt der größte seit Baubeginn im Frühjahr 2012.

Die Baumaßnahmen 2014 stoßen einerseits in bisher noch unberührte Gemeindebereiche vor, wie z. B. in die Taxetstraße im Südosten, und komplettieren andererseits die bereits in den Vorjahren in Angriff genommenen großen Ausbaubereiche. Alle Teilabschnitte schließen dabei an bereits ‚warme‘, das heißt in Betrieb befindliche Abschnitte des Fernwärmenetzes an, so dass die Versorgung der neuen Kunden sofort im Anschluss an die Fertigstellung der einzelnen Teilstücke erfolgen kann.

Wie immer ist die Erschließung der einzelnen Straßen aber auch von einer ausreichenden Kundennachfrage abhängig. Angesichts des Inter-

esses der Bürgerinnen und Bürger in den beiden Vorjahren ist WVI Geschäftsführer Andreas Hobmeier jedoch optimistisch: „Die Nachfrage nach der Ismaninger Fernwärme und das Vertrauen in unsere gemeindeeigene Wärmeversorgung sind groß und wir zweifeln nicht, dass es auch im kommenden Jahr erfolgreich weitergehen wird.“

Die Voraussetzungen für den weiteren Ausbau der Wärmeversorgung werden derzeit auch auf dem ehemaligen Bohrgelände an der Mayerbacherstraße geschaffen. Hier befindet sich die Energiezentrale, das Herzstück des gesamten Systems, kurz vor der Fertigstellung, so dass die Versorgung im kommenden Winter bereits aus den endgültigen Gebäuden und Apparaturen erfolgen kann.

Die 2014 zu erschließenden Straßen und Gebiete sind im hier abgedruckten Ortsplan dunkel dargestellt, die helleren Markierungen bezeichnen die bereits 2012 und 2013 gebauten Abschnitte.

Text: Dr. Norbert Baumgärtner
Grafik: Michael Sendlbeck



Jetzt noch heißer: Bürgermeister Michael Sedlmair (links) und WVI-Mitarbeiter Armin Konkel beim Temperaturtest am Wärmetauscher vor einem Jahr.

Altbairischer Topfenstollen (Knetteig)



500 gr. Mehl (fein sieben-Sauerstoffanreicherung)

1 P. Backpulver

1 Prise Salz

1 P. Vanillezucker oder Mark von 1 Bourbon-Vanillestange

200 gr. Zucker

½ Fl. Bittermandelaroma

½ Fl. Zitronenaroma oder Abrieb ½ Bio-Zitrone (Schale)

½ Fl. Buttermilch-Aroma

1 Fl. Rum-Aroma oder

1 El 60 % Rum

1 Messerspitze Kardamom gemahlen

1 Messerspitze Muskatblüte gemahlen

250 gr. Topfen (Quark)

2 Eier

175 gr. Butterschmalz (weich)

200 gr. Rosinen

125 gr. Korinthen

100 gr. weiße gemahlene Mandeln

100 gr. gemahlene Haselnüsse

50 gr. Zitronat, fein gewürfelt

50 gr. Orangeat, fein gewürfelt

Für nach dem Backen:

150 gr. Butterschmalz

75-100 gr. Puderzucker zum Bestäuben

Mehl, Zucker, Backpulver und Vanillezucker auf das Brett geben, in die Mitte eine Vertiefung drücken, Gewürze und Eier dazugeben. Das weiche Butterschmalz, den Topfen, die Mandel und Haselnüsse, die Rosinen und Korinthen, Zitronat und Orangeat sowie Aromen beifügen. Kräftig alles zu einem glatten Teig kneten.

Der Teig soll nicht kleben, ansonsten mit etwas Mehl bestäuben. Eine Rolle glatt kneten, in die Mitte eine Rille eindrücken, ca. 2 cm tief.

Auf Backpapier legen und bei 165° Umluft ca. 55 Minuten auf der mittleren Schiene backen.

Sofort nach dem Backen den Stollen mit heißem Butterschmalz übergießen (versiegeln) und mit Puderzucker bestäuben. Auskühlen lassen. In Alufolie wickeln – so bleibt er frisch.



Gutes Gelingen wünscht Veronika Teschner



Einladung zum Vortrag

„Gefahren im Internet“

Die Gefahren, mit denen man beim Surfen im Internet tagtäglich konfrontiert wird, sind mittlerweile unberechenbar. Stichwort SPYWARE, VIREN, SPAM, TROJANER, usw.

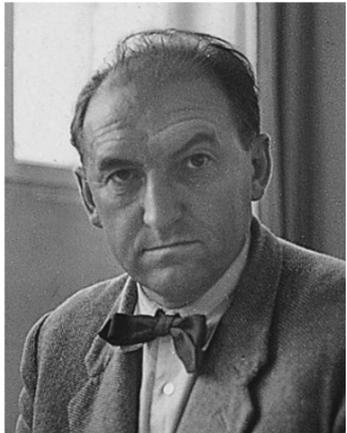
Dr. Ernst Bötsch, Leiter eines bekannten und renommierten Rechenzentrums, möchte Sie in seinem Vortrag „Gefahren im Internet“ über die Gefahren aufklären und Ihnen Tipps geben, wie Sie in Zukunft sicher im Internet surfen können.

Der Vortrag findet am Dienstag, 04. Februar 2014 im Kultur- und Bildungszentrum Seidlmühle statt, Beginn 19:00 Uhr, der Eintritt ist frei.

Aus der Chronik der FWG - Ismaning (Teil 1)

Liebe Mitglieder u. Freunde der FWG Ismaning,

mit dem Wahlvorschlag Nr. 9 „FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT, ARBEITNEHMER UND GEWERBETREIBENDE“ von Ingenieur Willy Bürkle begann im Jahre 1960 die kommunalpolitische Arbeit.



Willy Bürkle war auch der erste FREIE WÄHLER Gemeinderat. Seit 1960 gehören die FREIEN WÄHLER ununterbrochen dem Gemeinderat von Ismaning an. 1984 übernahm ich das Amt des Ortsvorsitzenden von Michael Sedlmair.

Nach einer Überarbeitung der Satzung wurde 1998 die FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT ISMANING zu einem eingetragenen Verein.

Nun sind bereits 29 Jahre mit mir als Ortsvorsitzendem mit viel schöner und erfolgreicher Arbeit vergangen. Dabei kann alles nur gut

funktionieren, wenn ein starkes Team hinter seinem Vorsitzenden steht.

Ich sehe die FWG als eine Gemeinschaft von „Tradition und Moderne“. Die Pflege der „Traditionen“ in den Vereinen und im eigenen Vereinsleben zu allen Jahreszeiten, z.B. im Frühjahr das „Starkbierfest“, „Sommerfest“ im Schlosshof und das „Kartoffelfest“ im Herbst, sowie der von der FWG – Frauengruppe organisierten „Osterspaß für Kinder“, oder „Radl'n durch die Ismaninger Flur“ und den „Dichterlesungen“.

Die „Moderne“ sehe ich im Umsetzen von Themen unserer Klausurtagungen im Bereich von Bildung, Kunst und Kultur, sowie Offenheit im Bereich der neuen Medien und der Mitarbeit an Energiekonzepten, um den Bürgern nachhaltig die Versorgung mit Energie zu sichern.

Die öffentlichen Versammlungen mit unserem Slogan „Informieren und Diskutieren“ sind ein wichtiger Bestandteil unserer kommunalpolitischen Arbeit.

So werden wir FREIEN WÄHLER auch weiterhin ein Zusammenschluss von politisch interessierten Bürgern bleiben, die aktiv in der Kommunalpolitik mitarbeiten, ohne einer Partei anzugehören, zum Wohle der Ismaninger Bürgerinnen und Bürger.

Es ist mir sehr wichtig, dass wir eine nachhaltig arbeitende Wählergruppe sind, die eine weit über 50 Jährige Geschichte hat.

Rudi Essigkrug, Ortsvorsitzender

Wahlperiode 1960 bis 1966

Erstmals tritt die neue Gruppierung „FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT ARBEITNEHMER UND GEWERBETREIBENDE“ zur Kommunalwahl für den Gemeinderat an; als Vertreter dieser Gruppierung wird Willy Bürkle gewählt. Erster Bürgermeister ist seit 1952 Erich Zeitler; der Gemeinderat besteht damals aus 16 Mitgliedern, die sich wie folgt verteilen:

Wahlvorschlag Nr. 9 Freie Wählergemeinschaft Arbeitnehmer und Gewerbetreibende
1. Willy Bürkle, 28.10.08, Ingenieur, Garchingstr. 7
2. Anton Lindner, 7.10.00, Städt. Kontrolleur, Freisingerlandstraße 25
3. Georg Schmidramsl, 14.3.03, Sattler, Eckherstraße 11
4. Max Engl, 25.5.13, Schreiner, Münchnerstraße 60
5. Ludwig Büttner, 2.3.07, Unternehmer, Schulstraße 11
6. Franz Xaver Freymüller, 28.11.07, Schreiner, Leuchtenbergstraße 16 a
7. Anton Solter, 29.1.29, Landwirt, Hauptstraße 5
8. Georg Schorr, 9.7.95, Angestellter, Schloßstraße 3
9. Friedrich Schauer, 21.1.24, Limon-Hersteller, Freisingerstraße 8
10. Hermann Hagn, 8.5.99, Oberforstwart, Hainweg 2
11. Josef Steinkohl, 6.6.27, Schmiedemeister, Bahnhofstraße 4
12. Max Wutz, 2.4.13, Wagnermeister, Kirchenstraße 10
13. Franz Felner, 11.2.35, Kaufmann, Gleissenweg 1
14. Michael Ertl, 5.6.02, Malereibetriebsinhaber, Zacherstr. 7
15. Benno Weber, 15.6.10, Kaufmann, Freisingerstraße 11
16. Gebhard Ertl, 5.7.04, Melkmeister, Erdingerstr. 24.

SPD (9), CSU (5), Gesamtdeutscher Block/BHE (1) und FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT (1). Themen im damaligen Gemeinderat sind der Bau der Kläranlage, die Kanalisation des Ortes und zahlreiche Erschließungsmaßnahmen.

Die Wohnungen für den zweiten Wohnblock an der Lindenstraße können vergeben werden; damals wird auch das erste Hochhaus in Ismaning (an der Lindenstraße) gebaut, wie überhaupt der Wohnungsbau nach wie vor das große Thema zu dieser Zeit ist. Die erst wenige Jahre alte Knabenschule an der Freisinger Straße (heute Hauptschule) muss bereits erweitert werden und die Katholische Pfarrgemeinde baut das Jugendheim am Bahnhofplatz.

Wahlperiode 1966 bis 1972

Auch in der Kommunalwahl 1966 wird Willy Bürkle als Gemeinderat der FREIEN WÄHLERGEMEINSCHAFT ARBEITNEHMER UND GEWERBETREIBENDE bestätigt. Die 16 Gemeinderatsmitglieder setzen sich wie folgt zusammen: SPD (10), CSU (5), FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT (1).

1966 wird die damals neu errichtete Kläranlage in Betrieb genommen; es geht in dieser Wahlperiode wieder um Schulhauserweiterungen und die Mehrzweckhalle am Kirchplatz wird eingeweiht, wobei die Gemeindebücherei hier im Dachgeschoss ihren Betrieb aufnimmt. In Garching startet das Werner-Heisenberg-Gymnasium.

Die Gemeinde ist auch so gewachsen, dass zu Beginn der 70er Jahre ein neuer Friedhof angelegt werden muss.

Große Aufregung herrscht im Frühjahr 1969 in Ismaning nach der Sperrung der neuromanischen Pfarrkirche wegen großer Schäden am Dachstuhl; die katholische Pfarrgemeinde muss für einige Jahre mit einer Zeltkirche an der Mühlenstraße vorlieb nehmen.



Rudi Essigkrug

Wahlperiode 1972 bis 1978

Zur Kommunalwahl im Juni 1972 konnte Willy Bürkle gesundheitsbedingt nicht mehr antreten. Es stießen zu dieser Zeit viele Aktive zur FREIEN WÄHLERGEMEINSCHAFT (FWG) und präsentierten sich den Ismaninger Bürgerinnen und Bürgern. Nach Auszählung des Wahlergebnisses stand fest, dass die FWG drei Mandatsträger im neuen

Gemeinderat hat: Heinrich Berg, Dr. Ludwig Berlin und Peter Neumaier. Der Ismaninger Gemeinderat umfasste damals 20 Mitglieder: SPD (10), CSU (7), FWG (3).

1972, in München war die Olympiade, wird in Ismaning das Hallenbad eröffnet; unsere Gemeinde bekommt den S-Bahn-Anschluss, damals S 3, innerhalb des Streckennetzes des MVV.



Informationen geboten: Viele kamen

Ismanings FWG lädt Bürger ein — Weitere Veranstaltungen angekündigt

Von unserer Mitarbeiterin Gina Berg

Ismaning — Besonders junge Leute begrüßte Vorsitzender Bruno Lange in der Bahnhofsgaststätte zu der von der Freien Wählergemeinschaft anberaumten öffentlichen Versammlung. Lange ging kurz auf die Entwicklung und die Grundsätze der FWG in Ismaning ein und bezeichnete als ihr wesentliches Ziel, den Bürgersinn zu aktivieren und das Interesse am Gemeindegeschehen zu fördern.

Peter Neumaier, der Fraktionssprecher der FWG im Gemeinderat, referierte anschließend über das Thema: „Warum eine dritte Gruppe im Gemeinderat?“ Er versicherte den Zuhörern, daß die Fraktion der FWG die Belange des Bürgers uneigennützig zu vertreten gewillt sei, daß dies jedoch nur dann möglich sei, wenn bekannt ist, „wo der Schuh drückt“. Aus diesem Grunde sei die Einladung der FWG an die Einwohner der Gemeinde ergangen.

Die Besucher sprachen in der Diskussion die Möglichkeit, Themen wie Realschule, Freizeit- und Sportgelände Isarau, Kläranlage, Bebauungspläne oder Hallenbad anzusprechen, ausgiebig zu diskutieren. Da auch Gemeinderäte aus der SPD-Fraktion anwesend waren und dritter Bürgermeister Robert Häring, konnten die interessierten Bürger Informationen gleich von mehreren Seiten erhalten.

Der Anfang der Veranstaltung vorgeführte Farbfilm des Fifo-Clubs über Ismaning erwies sich als besonders zugkräftig; als Anerkennung für die Leistung und als Ansporn für künftige Taten überreichte die FWG dem Leiter des Fifo-Clubs, Josef Bachinger, Gutscheine für Filmmaterial.

Diskussionsleiter Ostendorf kündigte weitere Veranstaltungen der FWG an, da sie von den Bürgern als sehr informativ und nützlich empfunden wurden.



Wahlperiode 1978 bis 1984

Bei der Kommunalwahl 1978 erreicht die FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT neuerlich drei Mandate: Heinrich Berg, Max Kraus und Michael Sedlmair sind Gemeinderäte. Der Ismaninger Gemeinderat umfasst nunmehr 24 Mitglieder: SPD (12), CSU (9), FWG (3).

Der Auftakt für diese Wahlperiode war schmerzlich, denn im April 1978 musste in Ismaning die Ruhr-epidemie bewältigt werden. Dies war der Auslöser, dass die Gemeinde ein neues Wasserwerk baut; der neue Standort ist nordöstlich von Fischerhäuser und das Trinkwasser kommt nunmehr aus einem Bereich von 150 bis 200 Meter Tiefe.

Der Gemeinderat beschließt, einen Veranstaltungssaal, den Bürgersaal zu bauen, der 1982 fertiggestellt wird. Dies war für die FWG Veranstaltung, eine eigene, mittlerweile zur Tradition gewordene Veranstaltung ins Leben zu rufen: Das alljährliche Starkbierfest!

Erstmals im Frühjahr 1983 füllte sich der Bürgersaal auf Einladung der FREIEN WÄHLERGEMEINSCHAFT zu dieser besonderen Veranstaltung, zu der regelmäßig eine zünftige Blasmusik gehören, ein „Politiker-Derblicken“ und das Steinheben. Als Dirigent bestritt die ersten Starkbierfeste der unvergessene Alois Eisenreich mit seiner Herrschinger Blasmusik und sorgte gekonnt für die passende, schmissige Musik.

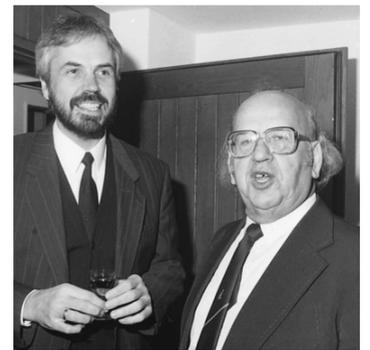


Wahlperiode 1984 bis 1990

Erstmals in der Geschichte der FREIEN WÄHLER präsentiert die FWG einen eigenen Bürgermeisterkandidaten.

Der damalige Erste Bürgermeister Erich Zeitler, seit 1952 im Amt, bestreitet seinen letzten Wahlkampf, weil er nach dieser Periode altersbedingt nicht mehr kandidieren kann. Gemeinderat Michael Sedlmair tritt gegen Erich Zeitler an und erreicht ein durchaus respektables Ergebnis mit 22,27 Prozent (vor Wolfgang Kleine, CSU, mit 15,29 Prozent).

Die FREIEN WÄHLER gehen aus der Kommunalwahl gestärkt hervor, denn die Fraktion zählt nunmehr fünf Mitglieder: Gemeinderäte werden Heinrich Berg, Max Kraus, Peter Neumaier, Michael Sedlmair und Brigitte Thoma. Die Zusammensetzung war damals: SPD (11), CSU (7), GRÜNE (1), FWG (5). Michael Sedlmair, der dem Kreistag München-Land bereits seit Januar 1984 (als Nachrücker) angehört, wird neuerlich in den Kreistag gewählt.



Mit Aufhebung des Baustopps für den neuen Flughafen begann eine sehr virulente Entwicklung im gewerblichen Bereich: Die Gemeinde entwickelte damals das nördliche Gewerbegebiet, erstellte einen Bebauungsplan bis zur B 471 hin. Für Gewerbebetriebe, die auch zum Flughafen orientiert waren, stand Grund und Baurecht zur Verfügung. Eine intensive Bautätigkeit, vor allem für Büro- und Verwaltungsgebäude, setzte ein.

Mit der Deutschen Bundesbahn wurden die Verhandlungen zum Ausbau der S-Bahn geführt. Eine Delegation aus Ismaning, Bürgermeister und Gemeinderäte, darunter Michael Sedlmair, führen Verhandlungen im Bundesverkehrsministerium in Bonn, wobei erst bei der zweiten Reise am 25. Juli 1988 der Durchbruch erreicht werden konnte: Ismaning erhält einen Tunnel für die Flughafen-S-Bahn! Den Weg hatte die Bürgergemeinschaft für den S-Bahn-Tunnel mit großem Fleiß bereitet. Mit dem Bau wurde 1989 begonnen, eine einschneidende Maßnahme für unseren Ort.

Für die Ismaninger, vor allem für junge Familien, war das Einheimischenprogramm im Süden der Gemeinde, westlich der Münchener Straße, sehr wichtig (Klenzestraße, Glasweg: über 40 berechtigte Bewerber erhalten Grundstücke von der Gemeinde zum Bau eines Einfamilienhauses).

Im August 1986 wird in Fischerhäuser das Sportlerheim eingeweiht und die Gemeinde Ismaning baut in der Geroldstraße einen weiteren Kindergarten.

Teil 2 in der nächsten Ausgabe

Der Gemeinde-Finanzhaushalt 2013 / 2014



Mit dem sich nahenden Jahresende steht im Gemeinderat eine der wichtigsten Entscheidungen an, die Erstellung der Haushaltsplanung. Dies ist die Festlegung dessen, was im nächsten Haushalt aufgenommen werden soll, was für 2014 konkret geplant ist.

Werfen wir einen Blick auf das noch laufende Haushaltsjahr 2013, was heuer beispielsweise alles durchgeführt wurde:

Im Frühjahr konnte die Seniorenwohnanlage mit Tagespflege in Betrieb genommen werden. Die Gemeinde hat hier an zentraler Stelle, an der Aschheimer Straße neben dem S-Bahnhof, einen ansprechenden Bau mit 25 barrierefreien Wohnungen errichtet und die Tagespflege, die es in Ismaning jetzt schon ca. 20 Jahre gibt, untergebracht.

Im Sommer konnte endlich nach einer Bauzeitverzögerung das Hallenbad der Öffentlichkeit übergeben werden. Das Bad ist „ein Renner“, das kann man nach einem halben Jahr schon sagen, die Besucherzahlen sind weit höher als angenommen und wie erwartet.

Im Herbst wurde bereits mit der Grundsanierung der Mittelschule, vormals Hauptschule, begonnen. Hier wird in den nächsten zwei

Jahren der gesamte Schulkomplex umfassend den neuesten Erfordernissen angepasst werden. Mit einer Gesamt-Investition von circa 10 Millionen Euro werden die Bauten renoviert und energetisch saniert, für eine gute schulische Zukunft hergerichtet. Im Zwischenbereich der jetzigen Bauten wird eine Aula mit einem neuen Zugangsbereich errichtet und dort wird auch ein Aufzug eingebaut, wichtig für die Barrierefreiheit. Für unsere Gemeinde ist die Mittelschule sehr wichtig und gehört zu einem qualitativsten weiterführenden Schulangebot.

Viele weitere Maßnahmen haben uns 2013 beschäftigt, große Zukunftsinvestitionen wie zahlreiche kleinere Maßnahmen. Dabei wurde natürlich auch durch die gemeindliche WVI, die Wärmeversorgungsgesellschaft der Gemeinde für die Tiefengeothermie, eine Menge investiert und verbaut.

Was ist nun für 2014 geplant?

Die Positionen sind sehr vielfältig u. von ganz unterschiedliche Größe: Es sind Finanzmittel vorgesehen für die Feuerwehr, für Reparaturen und Sanierungen sowohl für Hochbauten wie Schulen und Kindertagesstätten, aber auch stattliche Mittel sind für den Straßen- und Tiefbau vorgesehen. Finanzmittel werden bereitgestellt für das von Ismaning mit zu finanzierende Gymnasium Garching und die Kosten für die Planung für ein Ismaninger Gymnasium vorgesehen. Das gemeindliche Vereinsheim an der Grünfleckstraße (Roaga Buam) wird 2014 fertig werden und die Planungen für einen weiteren Kindergarten (Seidl-Kreuz-Weg) sind auf den Weg zu bringen. Bei der Grundschule an der Camerloherstraße muss Platz geschaffen werden für die Ganztagsbetreuung und die Gemeinde wird für den neu zu

errichtenden katholischen Kindergarten an der Unterföhringer Straße kräftig mitfinanzieren. Beim erweiterten Sportpark an der Grünfleckstraße haben die Straßen- und Parkplatz-Arbeiten schon begonnen; in 2014 werden Spielfelder gebaut werden und die Entscheidungen sind zu treffen, welche Einrichtungen dort weiterhin gebaut werden. Die Gemeinde hat in all den Jahren Wohnraum geschaffen; auch dieser Weg wird mit einer soliden Planung fortgeführt werden; verschiedene Baubereiche sind hierfür gegeben.

Eine große Zahl von Einzelmaßnahmen ist wieder geplant und vorgesehen bis hin zur Erweiterung des Kolubariums beim neuen Friedhof, damit neue Plätze für Urnen bereitgestellt werden können.

Die Maßnahmen der Gemeinde sind sehr vielfältig, wollen sorgfältig geplant und durchgeführt werden und müssen solide finanziert sein. Dies wird der Gemeinderat in den nächsten Wochen und Monaten auf den Weg bringen. Hinsichtlich der Investitionen ist der Vermögenshaushalt schon vorberaten; im Januar wird der Verwaltungshaushalt erstellt, der die laufenden Ausgaben und Einnahmen enthält, und voraussichtlich im Laufe des Februars 2014 kann sodann der Gesamthaushalt beschlossen werden, der auch in 2014 wieder die stolze Summen von voraussichtlich 100 Millionen Euro überschreiten wird.

All diese Maßnahmen machen, zusammengefasst, die gemeindliche Infrastruktur aus. Hier ist in Ismaning in all den Jahren viel geschehen und Ismaning ist gut versorgt. Hier gilt es, dieses gute Gesamtwerk solide fortzuführen, damit unsere Gemeinde auch in Zukunft stolz auf die gemeindlichen Einrichtungen sein kann.

Michael Sedlmair
Bürgermeister



Grüß Gott!

**Darf ich mich vorstellen?
Ich bin eine Feuerwehr-Drehleiter.**

Mein Name ist DLK 23/12.

Die Abkürzung DLK bedeutet „Drehleiter mit Korb“. Die zwei Zahlen sagen aus, dass ich bei einer Ausladung von 12 Metern, noch stattliche 23 Meter hoch hinauf reichen kann. Darauf bin ich ganz stolz. Damals, als mich die Gemeinde Ismaning für ihre Feuerwehr gekauft hat, kostete ich ca. 600.000 DM!

Ich halte mich meistens in Ismaning, in der Osterfeldstr. 25, im Feuerwehr-Gerätehaus auf. Manchmal aber, da muss ich ganz schön schnell raus.

Bei Alarm – oft mitten in der Nacht! Selbst bei Regen, bei Glätte, bei Nebel und Schneetreiben. Ich bin immer für den Bürger da, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr, ganz egal, ob da gerade Ostersonntag ist, oder Wiesnansicht, ob Heiligabend, Silvester oder Kommunalwahltag, das spielt überhaupt keine Rolle!

Warum? Nicht selten, um Menschenleben zu retten! Sehr ehrenvoll und nützlich, nicht wahr! Aber, ich sage euch, das wird mir oft sehr schwer gemacht!

Ich bin mit meinen 10 Metern Länge, nicht gerade als kurz zu bezeichnen. Auch meine Breite von 2,50 Metern ist nicht ohne, oder? Und was sagt ihr denn überhaupt zu meinem Gewicht? Fast 16 Tonnen!

Tja, – da können übliche Pkw, mit ihren gerademal 1–2 Tonnen, einpacken! – Und, – ihr werdet es nicht glauben, ich bin fast 3 Meter hoch.

Mein schlimmstes Handicap, liebe Bürgerinnen und Bürger, ist aber mein relativ großer Wendekreis und einen Allradantrieb besitze ich leider auch nicht.

Deshalb hat mir der Gesetzgeber zur Erfüllung meiner Aufgaben, nämlich die Sicherung des zweiten Flucht- und Rettungsweges, sowie notwendige Löscharbeiten, einige wichtige Privilegien geschaffen.

Stellt euch vor, ich darf dabei Feuerwehrzufahrten, so genannte „FWZ“, benutzen!

An diese FWZ werden besondere Eigenschaften gestellt. Sie müssen stets ausreichend breit sein, mindestens 3 Meter für das Befahren und 5 Meter für das Aufstellen!

Beim Aufstellen werden nämlich seitlich 4 Stützen aus meiner Karosserie ausgefahren um ein gefährliches Umkippen zu verhindern. Du hast doch bestimmt auch mal in Physik das Hebelgesetz kennen gelernt?

FWZ benötigen außerdem einen großen Kurvenradius und müssen immer so ausgelegt sein, das sie sicher meine 16 Tonnen Gewicht tragen können.

In Rasenflächen müssen sie ausreichend mit Gittersteinen befestigt sein, dass ich sicher und schnell vorankomme! Weiße Begrenzungspfosten mit schwarzem, oberem Ende zeigen mir dabei ganz deutlich wie weit ich noch darauf fahren kann.

Doch meine Güte, was nützt mir die beste und gepflegteste FWZ wenn ständig darin geparkt wird? – Nix!

Deshalb bitte ich euch, liebe Bürgerinnen und Bürger, beachtet die bekannten, amtlichen Beschilderungen.

Feuerwehrzufahrt

Haltet mir meine wichtigen FWZ frei von Pkw und Lagerungen! Räumt sie im Winter frei von Schnee, schneidet evt. hineinragende Äste ab und sorgt immer dafür, dass die Humusschicht auf den Rasenpflastersteinen nicht zu hoch wird.

Liebe Eigentümer, liebe Hausverwaltungen, liebe Hausmeister und Beiräte aller betroffenen Gebäude, – bitte, – sorgt stets dafür, dass ich, – zu jeder Zeit, – meinen wichtigen

Dienst am Nächsten, schnell und sicher erledigen kann, denn im Ernstfall kann jede Sekunde zählen!

DANKE!

Denn, – auch Du, – könntest einmal der Nächste sein!

Konrad Schraufnagl
Hauptfeuerwehrmann



Copyright Foto: Flughafen München GmbH

Einladung zur Flughafenbesichtigung

Aufgrund der sehr großen Nachfrage wird es am **Freitag, 17. Januar 2014** einen **2. Zusatztermin der Flughafenbesichtigung** geben.

Bei Interesse bitte schnellstmöglich bei Bürgermeisterkandidat Günter Glasner anmelden, T. 089-96 44 11 oder E-Mail: guenter.glasner@fwg-ismaning.de. Die verfügbaren Plätze sind auf 50 begrenzt.

1. Ismaninger Krimi-Nacht der Freien Wählergemeinschaft ein voller Erfolg!



Die Frauengruppe der Freien Wählergemeinschaft Ismaning hat am 25.10. zur ersten Ismaninger Krimi-Nacht in den historischen Gewölbensaal im Torfbahnhof eingeladen. Die Veranstaltung war zur großen Freude der Organisatorinnen, allen

voran Ursula Klesius, restlos ausverkauft. Bereits kurz nach dem Vorverkaufstart beim Kartoffelfest am 03. Oktober waren alle Plätze, 70 an der Zahl, vergeben. Damit mehr Gäste teilnehmen konnten, haben sogar einige FWG-Gemeinderats- und Vorstandschafftsmitglieder auf eine Teilnahme verzichtet.



Als Leserin für den Abend konnte die Krimi-Autorin Friedlind Lipsky gewonnen werden. Die Autorin schreibt zusammen mit ihrer Kollegin Ingeborg Struckmeyer Krimis unter dem Pseudonym „Frida

Mey“. Normalerweise hätte Fr. Struckmeyer auch an der Lesung teilgenommen, doch sie war leider erkrankt und konnte deshalb nicht teilnehmen, darum hat Fr. Lipsky alleine durch den Abend geführt.



Im Fokus des Abends stand das Erstlingswerk der Autorinnen „Manchmal muss es eben Mord sein – Ein Büro-Krimi“, der im letzten Jahr veröffentlicht wurde und bereits ein großer Erfolg wurde. Der 2. Krimi des Duos – „Radieschen von unten“ – erschien am 08. November.

Nach einem kurzen Sekt-Empfang begrüßte FWG-Gemeinderätin Wilma Christhaller die Gäste,

Fr. Lipsky, ihren Sohn und den Bürgermeisterkandidaten Günter Glasner mit seiner Frau. Danach begann Fr. Lipsky mit der Lesung. Rund eine Stunde lang las sie einige ausgewählte Passagen aus dem Buch vor, bis zum Höhepunkt – einem, wie sollte es bei einem Krimi auch anders sein, Mord! Ihr Sohn begleitete sie den ganzen Abend über mit bekannten Krimi-Melodien auf dem Klavier.



In der darauf folgenden Pause durften die Teilnehmer einen kurzen Spaziergang durch den Hain zum Hotel Neuwirt machen. Dort gab es ein – im Eintrittspreis inbegriffenes – Essen, ein Salat als Vorspeise, Hirschgulasch mit Blaukraut und Spätzle und ein Getränk.

Nach dem Essen ging es zurück in den Torfbahnhof, wo Fr. Lipsky mit der Lesung fortführte. Ob der vorhin erwähnte Mord jemals aufgeklärt wird, ließ Fr. Lipsky offen, denn sie wollte den Teilnehmern nicht die Lesefreude nehmen.

Zum Abschluss gab es dann noch für jeden ein kleines, von den Mitgliedern der Frauengruppe liebevoll selbst hergestelltes Dessert im Glas. Wilma Christhaller bedankte sich bei Fr. Lipsky mit einem Ismaning-Schirm, der in der Innenseite Fotos vom blauen Saal im Schloss abgebildet hat, ganz herzlich. Und auch Bürgermeisterkandidat Günter Glasner ergriff das Wort und bedankte sich bei Fr. Lipsky, der FWG-Frauengruppe und allen Teilnehmern.

MH

Freie Wählergemeinschaft Ismaning

Wir bedanken uns bei Allen, die mit Rat und Tat unsere Arbeit in 2013 unterstützt und gefördert haben.
Wir werden uns auch weiterhin für unser schönes Ismaning, für seine Bürgerinnen und Bürger einsetzen.
Ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr 2014 Glück, Kraft, Freude und Gesundheit und vor allem Gottes Segen wünschen Ihnen Allen, liebe Ismaningerinnen und Ismaninger, die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger, Bürgermeisterkandidat Günter Glasner und die Gemeinderats-Kandidatinnen und Kandidaten der
FREIEN WÄHLERGEMEINSCHAFT ISMANING.

Michael Sedlmair
Erster Bürgermeister, Kreisrat

Brigitte Thoma
3. Bürgermeisterin, Kreisrätin

Rudi Essigkrug
Fraktionsvorsitzender, Ortsvorsitzender

Günter Glasner
Gemeinderat, Bürgermeisterkandidat

Nikolaus Kraus
Gemeinderat, Kreisrat, Landtagsabgeordneter

Max Kraus
Gemeinderat, Kreisrat

Günter Schindlbeck
Gemeinderat

Wilma Christhaller
Gemeinderätin

Andreas Sellmayer
Gemeinderat

Peter Steinkohl
Gemeinderat

Bernhard Landmann
Gemeinderat

Günter Prasch
Gemeinderat

Bastelanleitung für Duftorangen

Jetzt, in der Vorweihnachtszeit, verbringen wir wieder mehr Zeit in den eigenen vier Wänden. Was gibt es da Schöneres, als in einen Raum zu gelangen, wo man feststellt: „Mhm, riecht das gut!“



Unser Bastelvorschlag:
Verwandeln Sie mit Ihren Kindern Orangen in Duft-Orangen, die einen himmlisch vorweihnachtlichen Duft verströmen!

Was brauchen wir zum Basteln?

- 5 Orangen
- 1 Stricknadel
- 1 Pck. Gewürznelken
- Tannenzweige oder kleine bemalte Blumentöpfchen
- Basteldraht (für die Fensterdekoration)
- bunte Stoffbänder
- und natürlich viel Spaß am Basteln

So, los geht's:

Bevor wir mit einer Stricknadel kleine Löcher in die Orangenschale bohren – überlegen wir uns schöne Muster, die wir auf unsere Orangen übertragen.

1. Jetzt stecken wir Gewürznelken in die vorgebohrten Löcher
2. Legt nun die verzierten Orangen auf einen Teller mit Tannenzweigen, in eine Schale oder in kleine, bunt bemalte Blumentöpfchen

Fertig und – sie sehen wunderschön aus und riechen fantastisch!

Unsere Bastel-Variante:

Fenster-Dekoration mit Duftorangen

- in die fertig dekorierten Orangen bohrt Ihr Basteldraht und befestigt daran ein buntes Stoffband zum Aufhängen an die Vorhangschiene

- Ihr könnt das Band auch wie bei einem Paket um die Orange binden und oben verknoten. Die Duft-Orangen verbreiten über längere Zeit einen angenehmen Orangen-Nelken-Duft. Übrigens, Selbstgebasteltes eignet sich auch gut als kleines Geschenk!



BA

Impressum

Ismaninger Zeitung
Ausgabe 3 – Dezember 2013
Erschienen am 10.12.2013

Herausgeber:
Freie Wählergemeinschaft Ismaning e.V.
vertreten durch den 1. Vorsitzenden
Rudolf Essigkrug
An der Isarau 1a
85737 Ismaning
Tel.: 089 - 96 56 93
Fax: 089 - 96 20 98 78
E-Mail: rudi.essigkrug@fwg-ismaning.de

Gesamtverantwortlich für den Inhalt:
Markus Hagn (V.i.S.d.P.)
E-Mail: markus.hagn@ismaninger-zeitung.de

Redaktion:
Markus Hagn (Leitung), Günter Glasner,
Herbert Baur, Maximiliane Tuster,
Barbara Amende, Rudolf Essigkrug,
Michael Sedlmair
E-Mail: redaktion@ismaninger-zeitung.de

Konzeption und Gestaltung:
Peter Gross

Druck: Farbdrucke Bayerlein

Bildnachweis: Markus Hagn, Günter Glasner, Michael Sedlmair, Barbara Amende, Rudi Essigkrug, Petra Glasner, Peter Gross, Konrad Schraufnagl, Dr. Norbert Baumgärtner, Michael Sendlbeck, Flughafen München GmbH, FC Ismaning e.V., Wikipedia, Archiv FWG

Textnachweis: Markus Hagn (MH), Günter Glasner (GG), Barbara Amende (BA), Herbert Baur (HB), Maximiliane Tuster (MT), Rudi Essigkrug (RE), Michael Sedlmair, Konrad Schraufnagl, Veronika Teschner, Dr. Norbert Baumgärtner

Nachdruck und Vervielfältigung nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch den Herausgeber!

Erscheinungsweise: 2-monatlich

Auflage: 8.500 Stück

Leserbriefe, Fragen, Wünsche und Anregungen bitte an:
leserbriefe@ismaninger-zeitung.de schicken.

Spendenkonto:
Konto-Nr. 60 500, BLZ: 700 934 00
Volksbank Raiffeisenbank Ismaning e.G.

Der Umwelt zuliebe auf umweltverträglichem Papier gedruckt!

Die Ismaninger Zeitung wird kostenlos an alle Ismaninger Haushalte verteilt.

Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Ausgabe 4 erscheint im Februar 2014